

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 9 (1901)

Heft: 10

Artikel: Dritter Bericht über die Thätigkeit des Schweiz. Centralsekretariats für freiwilligen Sanitätsdienst für das Jahr 1900

Autor: Sahli, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dritter Bericht über die Thätigkeit

des

Schweiz. Centralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst

für das Jahr 1900.

Mitglieder des Aufsichtsrates:

		Amts- dauer.
Präsident	Dr. Mürset, eidgen. Oberfeldarzt, Bern	1903
Vizepräsident	Louis Cramer, Präsident des schweiz. Samariterbundes, Zürich	1903
Mitglied	Dr. Morin, Fendehs.-Leysin } nebst dem Präsidenten vom Bundesrat gewählt {	1903
"	Dr. Pedotti, Bellinzona }	1903
"	Nat.-Nat v. Steiger, Bern } vom Roten Kreuz gewählt {	1902
"	Dr. G. Schenter, Narau }	1902
"	S. Marthaler, Biel } vom schweiz. Militär-sanitätsverein gewählt {	1901
"	H. Scheidegger, Zürich }	1901
"	Dr. v. Schultheß-Schindler, Zürich (nebst Hrn. Louis Cramer vom schweizerischen Samariterbund gewählt)	1903
Centralsekretär:	Dr. W. Sahli, Bern	1901

Das Berichtsjahr umfaßt den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900. Die Thätigkeit des Centralsekretärs erstreckte sich in diesem Zeitraume auf folgende Gebiete:

I. Vereinsorgan.

Die Redaktion der Zeitschrift „Das „Rote Kreuz“ wurde während des ganzen Jahres vom Centralsekretär besorgt. Das Blatt erschien wie vorher alle 14 Tage; wesentliche Änderungen in der Ausstattung traten nicht ein, dagegen wurde durch gelegentliche Beilagen der Inhalt so vermehrt, daß der Jahrgang 1900 im ganzen 218 Seiten umfaßt, gegenüber 196 Seiten im Jahr 1899. Es ist also eine Vermehrung der Seitenzahl um 22 oder um circa 10 Proz. zu konstatieren, eine Inhaltsvermehrung, die noch größer wird, wenn die ziemlich häufige Verwendung von kleinem Druck in Anschlag gebracht wird. Der größte Teil dieser Vermehrung wurde durch die Publikation der ärztlichen Berichte vom südafrikanischen Kriegeschauplatz verursacht, die sowohl bei den Lesern des „Roten Kreuzes“, als bei den Tageszeitungen Anklang fanden. Im übrigen haben die Bemerkungen des letzten Jahresberichtes über die anzustrebenden Verbesserungen fast unverändert auch für 1900 Geltung. In Würdigung dieser Verhältnisse fanden denn auch im Berichtsjahr mehrfache Verhandlungen zwischen Redaktion und Administration des Blattes statt, die sich mit der Art und Weise beschäftigten, wie der Inhalt des Vereinsorgans mannigfaltiger gestaltet werden könnte. Gegen

Ende des Jahres wurde eine Lösung gefunden und es wird infolgedessen das „Rote Kreuz“ von Neujahr 1901 an mit der litterarischen Beilage „Am häuslichen Herd“ erscheinen. Auf Beginn des Jahrganges 1901 wurde vom Centralsekretariat mit freundlicher Unterstützung des Hrn. Oberfeldarztes an 700 deutschsprechende Militärärzte ein Circular mit Beilage von zwei Probenummern und Abonnementseinladung erlassen und es steht eine Vermehrung der ärztlichen Abonnenten des Vereinsorgans infolge dieser Maßregel sicher zu erwarten.

II. Militärisches.

In Fortsetzung der im letzten Jahresbericht erwähnten Vorarbeiten für eine Regelung des Verhältnisses zwischen dem Sanitätsdienst der Feldarmee und den verschiedenen Hilfsvereinen ist das Centralsekretariat im Berichtsjahr mit dem schweiz. Militärdepartement direkt in Verhandlung getreten und hat in zwei eingehenden Memorialen die fraglichen Verhältnisse erläutert und bezügliche Anträge gestellt. Zur Beratung und Begutachtung dieser Anträge wurde hierauf vom Departement eine besondere Kommission bestellt, der angehörten die H. H. Oberfeldarzt Dr. Mürset als Präsident, Oberst i./G. Rob. Brunner, Oberst Dr. Dick, Oberetappenarzt, Major Dr. W. Sahli, Chef des Hilfsvereinswesens, Dr. Stähelin, Präsident, und Oberstlieut. Haggenmacher, Vizepräsident des schweiz. Roten Kreuzes. Die Kommissionsberatung führte zu einer erfreulichen Übereinstimmung der Ansichten betreffend das künftige Vorgehen. Die gefaßten Beschlüsse lassen sich etwa folgendermaßen resumieren:

1. Die Organisation zur Leistung freiwilliger Hilfe im Kriegsfall ist schon im Frieden bis ins Detail vorzubereiten.
2. Diese Aufgabe liegt ob dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz, der darin vom Bund durch Rat und That unterstützt wird.
3. Der Bund anerkennt das schweiz. Rote Kreuz und seine Unterabteilungen als einzig berechtigt zur Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege an.
4. Er nimmt eine angemessene finanzielle Unterstützung des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz in Aussicht, um demselben die Durchführung der neu zugewiesenen Aufgaben zu ermöglichen.
5. Das Rote Kreuz verpflichtet sich, ungehäumt die Formierung eines Sanitätskorps vom Roten Kreuz an die Hand zu nehmen. Dasselbe ist hauptsächlich zur Ergänzung des Sanitätsdienstes auf den hinteren Linien bestimmt und soll umfassen: a. die Transportabteilung (Hilfskolonnen), b. die Spitalabteilung, c. die Ökonomieabteilung und d. die Magazin- und Sammelabteilung.

Die Direktion des schweiz. Roten Kreuzes hat ihrerseits den gemachten Vorschlägen und Hauptgrundsätzen beigestimmt und es wird nun Sache der Bundesversammlung sein, die notwendigen Beschlüsse zu fassen und so endlich eine sichere Grundlage zu schaffen, auf der das Gebäude der freiwilligen Hilfe errichtet und successive ausgebaut werden kann.

Ebenfalls im Berichtsjahr wurde der Centralsekretär vom Oberfeldarzt mit der Bearbeitung von Abschnitt IX der Sanitätsdienstordnung für die schweiz. Armee (Hilfsvereinswesen) beauftragt. Er hat infolgedessen einen Entwurf dieses für die Entwicklung des Roten Kreuzes wichtigen Reglementes ausgearbeitet und eingereicht, der nun die Grundlage für die Beratungen der militärischen Behörden bilden wird.

Diese militärischen Arbeiten, die streng genommen nicht in den Bereich des Centralsekretariates, sondern in denjenigen des Chefs der freiwilligen Hilfe fallen, werden hier trotzdem im Bericht des Centralsekretärs angeführt, der ja beide Funktionen in einer Person ver-

einigt, da sie völlig auf den Detailvorarbeiten beruhen die vom Centralsekretariat seit 1¹/₂ Jahren waren gemacht worden. Jeder Chef der freiwilligen Hülfe wird in Zukunft vor allem die Mitwirkung des Centralsekretärs benötigen, und so erscheint es in den Thatsachen durchaus begründet, daß die beiden Funktionen womöglich in einer Hand vereinigt sind und bleiben.

III. Centralverein vom Roten Kreuz.

Direktion.

Der Centralsekretär hat an allen vier Sitzungen der Direktion, ferner an der Delegiertenversammlung in Lausanne und an drei Sitzungen der Geschäftsleitung teilgenommen und jeweilen das Protokoll geführt. An den behandelten Hauptgeschäften: Entsendung von Rot-Kreuz-Ärzten auf den südafrikanischen Kriegsschauplatz, Vereinbarung mit dem schweiz. gemeinnützigen Frauenverein und Ausbau der freiwilligen Hülfe für den Kriegsfall hat sich der Centralsekretär lebhaft beteiligt.

a. Transvaal-Expedition. Von der Geschäftsleitung ist dem Centralsekretär die Beschaffung der notwendigen Ausrüstung mit Sanitätsmaterial für die Ärzte übertragen und ihm hiefür ein vorläufiger Kredit bewilligt worden. Art und Menge des zu Beschaffenden war innerhalb dieser Grenzen seinem Ermessen überlassen. Die Ausführung dieses Auftrages war in dreifacher Hinsicht nicht eine ganz leichte. Einmal waren die Verhältnisse in Südafrika und die Anforderungen, welche ein dortiger Krieg an den Sanitätsdienst stellen würde, wenig bekannt, dann waren die vorläufig zur Disposition gestellten Geldmittel (3000 Fr.) ziemlich bescheidene und endlich stund für die Beschaffung, Verpackung und Expedition des Materials nur der sehr knappe Zeitraum von neun Tagen zur Verfügung. Trotz dieser erschwerenden Umstände gelang es mit Anspannung aller Kräfte, die gestellte Aufgabe rechtzeitig auszuführen und am 28. Januar eine erste Sendung von 35 Kisten zu spedieren und so den Rot-Kreuz-Ärzten die nötigsten Hilfsmittel für ihre Aufgabe gleich mitzugeben. In kurzen Zwischenräumen sind dann noch fünf weitere Materialsendungen abgeschickt worden, so daß das Centralsekretariat vom 28. Januar bis 28. Mai im ganzen sechs Sendungen von Material in 96 Kisten und Balloten und im Gesamtgewicht von 3415,3 Kg. mit einem ungefähren Wert von 15,000 Fr. nach Afrika spediert hat. In dieser großen Arbeit ist der Centralsekretär vom Personal des eidgen. Sanitätsmagazins, das vom Oberfeldarzt hiezu ermächtigt war, kräftig unterstützt worden.

Die verschiedenartigen Erfahrungen, die bei dieser Mobilmachung en miniature in den verschiedensten Beziehungen gemacht wurden, werden sicher auch unserm heimischen Sanitätswesen zugute kommen. Soviel dem Berichterstatter bekannt geworden ist, waren die Schweizer-ärzte in Afrika mit ihrer Materialausrüstung, soweit sie überhaupt in ihren Besitz gelangte, was infolge des durch den Krieg beständig gestörten Eisenbahnverkehrs nur zum Teil der Fall war, wohl zufrieden.

b. Die Vereinbarung mit dem schweiz. gemeinnützigen Frauenverein ist im Berichtsjahre endlich perfekt geworden und damit ein Traktandum zum Abschluß gelangt, das den Centralsekretär während zwei Jahren beschäftigte und dessen Wert sich hoffentlich recht zeigen wird, wenn es gilt, die Kriegsvorbereitungen der freiwilligen Hülfe im Detail an die Hand zu nehmen.

c. Über den Ausbau der freiwilligen Hilfe im Kriegsfall vide unter II. Militärisches. Bei Behandlung dieser Angelegenheit im Schoße der Direktion hatte der Centralsekretär mehrfach als Referent zu funktionieren.

Außer diesen Geschäften lag dem Centralsekretär noch die Abfassung und Versendung des Jahresberichtes ob, zu dem ihm von der Geschäftsleitung und dem Departement des Materiellen die nötigen Beiträge geliefert wurden.

Departement für die Instruktion.

Im Gebiet der Instruktion hat sich der Centralsekretär vor allem als Präsident der Rot-Kreuz Pflegerinnenschule Bern bethätigt. Als solcher lag ihm im Verein mit den beiden andern Mitgliedern des Schulkomitees die Detailleitung der neugegründeten Schule ob. Es wird diese Aufgabe auch in aller Zukunft mit einem wohlgerüsteten Maß von Arbeit verknüpft sein, namentlich aber erforderten die ersten Monate nach der Gründung volle Aufmerksamkeit und unausgesetzte Beschäftigung mit der Anstalt. Die Aufnahme von Schülerinnen, die bisherigen Informationen, die Verteilung des Unterrichts und die Aufstellung der Stundenpläne, die Anstellung der Prüfungen und nicht zuletzt die Unterbringung der Schülerinnen in Spitalstellen brachten dem Schulkomitee und dessen Präsidenten fast täglich Arbeit. Dazu galt es den Kontakt mit den Schülerinnen und dem Lindenhospital aufrecht zu erhalten, mit den verwandten Organisationen zu korrespondieren und Fühlung zu suchen, so daß es wohl keine Übertreibung ist, wenn wir sagen, es verging fast kein Tag im Jahr, an dem der Centralsekretär sich nicht in irgend einer Weise mit der Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule zu beschäftigen hatte. Dazu kam noch, daß der Centralsekretär circa 100 Unterrichtsstunden an der Pflegerinnenschule zu erteilen hatte, was ihm bei der großen Entfernung des Spitals von seiner Wohnung ebenfalls viel Zeit wegnahm. So bildet denn in den verschiedenen Obliegenheiten des Centralsekretariates die Pflegerinnenschule Bern gegenwärtig wohl die hauptsächlichste.

Über das früher in Spitalkursen ausgebildete Personal wurden wieder durch Fragebogen Erkundigungen eingezogen. Während etwa von $\frac{2}{3}$ der Betreffenden die gestellten drei Fragen prompt beantwortet wurden, war vom Rest eine Antwort nicht erhältlich. Es ist deshalb die diesjährige Vereinigung der Kontrolle nur zum Teil möglich gewesen.

An Instruktionmaterial wurden im Jahr 1900 vom Departement versandt: 24 Skette, 21 Tabellenwerke, 35 Sanitätstornister, 10 Tragbahren. Diese Expeditionen unterstehen der Aufsicht des Centralsekretärs und werden vom Abwart des Musterdepots ausgeführt. An das vorhandene Instruktionmaterial wurden so große Anforderungen gestellt, daß es unbedingt vermehrt werden sollte.

Departement für das Materielle.

Der Centralsekretär hat im verflossenen Jahr einer Sitzung dieses Departementes in St. Gallen beigewohnt. Vorher und nachher beschäftigte er sich eingehend mit dem Einrichtungsplan des zu gründenden Musterdepots in Bern und hernach mit der Aufstellung einheitlicher Stoff- und Ausführungsmuster nebst detaillierter Preislifte für Bett-, Krankenwäusche und Krankenkleider. Nachdem die Genehmigung der Modelle durch das Departement erfolgt war, ging der Berichterstatter an die Einrichtung des bescheidenen Musterdepots an der Junkerngasse in Bern und es ist dasselbe seit Mitte des Jahres bereitgestellt und wartet auf fleißige Benutzung von Seite der Sektionen. Im nächsten Jahre werden die Modelle eines weiteren

Rahons von Gegenständen zur Krankenpflege für das Depot zu beschaffen sein und mit einer dritten Serie im Jahr 1902 soll dann das Depot so komplet sein, daß es nur noch jährlich die Neuheiten aufzunehmen hat.

Auf dem im Vorjahr bearbeiteten Gebiet der transportablen Krankenbaracken ist im Berichtsjahre wenig oder gar keine Thätigkeit zu verzeichnen und es will dem Berichtersteller scheinen, als ob die Beschaffung solcher Baracken bei den Vereinen wenig Sympathie finde. Das Departement wird sich die Frage vorlegen müssen, ob es trotz dieser Thatsache diese Anschaffungen als einzig subventionsberechtigt will bestehen lassen.

IV. Samariterbund.

Die Fühlung mit dem Centralvorstand des Samariterbundes ist im verflossenen Jahr sehr gering gewesen und beschränkte sich auf die Teilnahme an der Delegiertenversammlung in Zürich, zu welcher der Centralsekretär eine Einladung erhielt. Der Verkehr mit einzelnen Sektionen ist gegen das Vorjahr zurückgegangen, was wohl seine Ursache in den Bemerkungen des Jahresberichtes hat, der den Sektionen jeden direkten Verkehr mit dem Centralsekretariat untersagt. Es sei uns die Bemerkung erlaubt, daß wir diese Maßregel als über das Ziel hinauschießend und in den Verhältnissen nicht begründet erachten. So wenig der Centralsekretär sich eine Vermehrung seiner Arbeit durch Korrespondenz mit Samaritervereinen wünscht, so wenig hält er eine direkte Anfrage beim Centralsekretär, einem ärztlichen Fachmanne, von Seiten eines Samaritervereins für ein gefährlich Ding. Daß die Vereine nicht wichtige An gelegenheiten, die ins Ressort des Centralvorstandes gehören, dem Centralsekretär überweisen, dafür sorgen schon die Statuten, nötigenfalls auch der Centralsekretär. Wenn aber die Sektionen vom Centralsekretär z. B. einen Vortrag, oder die Angabe einiger Büchertitel für die Bibliothek, oder ähnliche ärztlich technische Auskunft wünschen, so sollten sie sich zu dem Ende nicht eines weiträufigen und deshalb unbeliebten Instanzenzuges bedienen müssen. Es liegt eine solche Forderung weder im Interesse des Centralvorstandes, noch der Vereine, noch des Centralsekretariates; am wenigsten hat sich allerdings das letztere zu beklagen, da ihm dadurch Arbeit erspart wird, während die beiden ersteren Mehrarbeit erhalten.

Besondere Aufgaben sind dem Centralsekretär vom Samariterbund nicht zugewiesen worden.

V. Militär-Sanitäts-Verein.

Die Beziehungen des Centralsekretärs zu dieser Organisation beschränkten sich auf die Teilnahme an der Jahresversammlung in Degersheim, auf einige Besprechungen mit Mitgliedern des Centralvorstandes und auf den Verkehr mit den Sektionen durch das Vereinsorgan.

VI. Propaganda.

Dem Centralsekretär ist durch das Organisationsreglement als Aufgabe zugeteilt: „Fortwährende Thätigkeit und Propaganda für die Interessen der von ihm vertretenen Organisationen.“ Außer der im Vereinsorgan verkörperten schriftlichen Propaganda und außer der unter „Militärisches“ skizzierten organisatorischen Thätigkeit hat der Centralsekretär auch durch

eine Anzahl Vorträge diese Aufgabe zu erfüllen getrachtet. In dieser Hinsicht sind zu erwähnen drei Referate, die mit der Gründung von Rot-Kreuz-Sektionen in direktem Zusammenhang standen und denen auch Vereinsgründungen nachfolgten, und acht Vorträge, die mehr in allgemeiner Weise für das Samariterwesen Propaganda machten oder einen belehrenden Charakter trugen.

Trotzdem diese mündliche Propaganda dem Centralsekretär persönlich oftmals recht unwillkommen ist — mußte er ihr doch in den ersten fünf Monaten des Jahres mehr als die Hälfte seiner freien Sonntage opfern — so hält er sie doch im Interesse der Sache, der er dient, für eine Pflicht, der er sich vorläufig nicht entziehen kann. Ist sie ja doch die einzige Gelegenheit, direkt in Fühlung zu treten mit den Anhängern der freiwilligen Hülfe im Lande herum, die einzige Gelegenheit, die Schreibtischgedanken am lebendigen Pulse des Volkes zu kontrollieren.

VII. Aufsichtsrat.

Derselbe hielt im verflossenen Jahr eine einzige Sitzung und zwar in Bern ab, welche fast vollzählig besucht war. Es wurden dabei die statutarischen Geschäfte: Jahresbericht und Rechnung pro 1899, das Budget für 1901 und eine interne Angelegenheit erledigt. Da der Sitz des Centralvorstandes des schweiz. Militär-Sanitäts-Vereins von Basel nach Biel verlegt wurde, war auch eine Änderung im Personalbestand des Aufsichtsrates nötig. Für die ausscheidenden H. E. Zimmermann, Basel, und H. Mäder, St. Gallen, traten ein der neue Centralpräsident S. Marthaler, Biel, und H. Scheidegger, Zürich.

Auch in diesem Jahr war der Verkehr des Centralsekretariates mit dem Präsidenten des Aufsichtsrates ein sehr reger, und es ist dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht, zu betonen, wie sehr die Durchführung seiner Aufgaben ihm erleichtert wurde durch das bereitwillige Entgegenkommen, das er stets bei Hrn. Oberfeldarzt Dr. Mürset gefunden hat.

Bern, den 1. Februar 1901.

Der Centralsekretär: Dr. W. Sahli.